

# Politische Beteiligung von Migranten in Köln

Susana dos Santos Herrmann, M.A

# Situation in Deutschland

- Allgemeines Wahlrecht nur über Einbürgerung
- Kommunales Wahlrecht für EU-Bürger – aktiv und passiv
- Seit 1972 (Betriebsverfassungsgesetz) volle Rechte bei Betriebsrats-/Personalratswahlen

# Allgemeine politische Perspektiven

- ◆ Einbürgerung setzt Überwindung hoher Hürden voraus (mindestens 8 Jahre legaler Aufenthalt, Deutschkenntnisse, Einbürgerungstest, Aufgabe der Herkunftsstaatsbürgerschaft)
- ◆ Kommunales Wahlrecht für alle Migranten ist nur über Verfassungsänderung möglich
- ◆ Große Koalition hatte Überprüfung vor, aber bis jetzt nicht gemacht

# Politische Beteiligung in Nordrhein-Westfalen

- Seit 1994 Verankerung der Ausländerbeiräte in die NRW-Gemeindeordnung
- 2004: Vor der Wahl in 59 Kommunen Nutzung der Experimentierklausel zur Ersetzung der Ausländerbeiräte durch Integrationsräte
- Alte und Neue Landesregierung begleiten diesen Prozess z.B. durch:
  - Finanzierung von Info-Kampagnen
  - Handlungsempfehlungen für Kommunen

# Rahmenbedingungen in NRW

- 1996: Gründung eines Dachverbandes der Ausländerbeiräte (LAGA NRW)
- Öffentliche Unterstützung durch Land NRW
- Partner der Landesregierungen
- Etablierung als Lobby der Migranten in NRW u.a. Erarbeitung eines Modells Integrationsrat

# Ausländerbeirat vs. Integrationsrat in Köln I

- Verankerung in der GO NRW
- Direkt gewählte Migrantenvvertreter
- Beratende Ratsmitglieder
- Nur Beratungskompetenz
- Bisher nur über Experimentierklausel
- 2/3 zu 1/3 direkt gewählte Migrantenvvertreter und Ratsmitglieder
- Entscheidungskompetenz

# Ausländerbeirat vs. Integrationsrat in Köln II

- Kaum Einbindung in Beratungsfolge
- Keine Finanzmittel
- Wahlberechtigt sind nur Nicht-Deutsche
- Passives Wahlrecht für alle über 16-Jährigen
- Einbindung in Beratungsfolge
- Eigene Finanzmittel
- Wahlberechtigt sind auch Eingebürgerte, die sich in Wahllisten eintragen lassen
- Passives Wahlrecht für alle über 16-Jährige

# Politische Bewertung für Köln I

## *Ausländerbeirat*

## *Integrationsrat*

- 1994 relativ hohe Wahlbeteiligung;  
1999 deutlicher Rückgang der Beteiligung (ca. 11%)
- Nach kurzer Zeit deutlicher Rückgang bei Arbeitsbeteiligung
- Wenige Anträge
- 2004: Steigerung der Wahlbeteiligung auf fast 20 %
- Gleichbleibend hohe Beteiligung im IR
- Häufig Anträge

# Politische Bewertung für Köln II

## *Ausländerbeirat*

## *Integrationsrat*

- Geringes Interesse von Frauen; nur 3 Frauen im Ausländerbeirat
- Kaum Resonanz der Initiativen des Beirats in Ausschüssen und Rat
- Deutliche Steigerung der Frauenbeteiligung; 7 Vertreterinnen
- Gute Einbindung in die Beratungsfolgen des Rates
- Bestätigung von Beschlüssen im Rat

# Ressourcen für Integrationsrat

- Geschäftsstelle beim Interkulturelle Referat der Stadt Köln mit insgesamt 7,5 Stellen
- Anbindung des Referats an Sozialdezernat
- Mittel für eigene Öffentlichkeitsarbeit für 2008  
5.000 €
- Weitere Stellen: Leitung des Interkulturellen Referats, Interkulturelle Zentren, Anti-Diskriminierungsbeauftragte, Sekretariat

# Finanzressourcen für Integration

- ◆ 400.000 € zur Förderung Interkultureller Zentren
- ◆ 50.000 € Anti-Rassismus Trainings
- ◆ 20.000 € Therapiezentrum für Flüchtlinge/  
Folteropfer
- ◆ 25.000 € Lotsenprojekt für Migranten
- ◆ Darüber hinaus: Finanzmittel für Schule,  
Jugendhilfe, Sport und Stadtentwicklung, die auch  
Migranten zugute kommen

# Fazit

- ◆ Integrationsrat ist unter den existierenden Bedingungen das demokratisch legitimierte Gremium für Migranten
- ◆ Aber: Kein Ersatz für (kommunales) Wahlrecht
- ◆ Integrationsrat hat die politischen Rahmenbedingungen der Migrantenvertretung deutlich verbessert
- ◆ Aber: Politische Beteiligung von Migranten ist noch sehr begrenzt
- ◆ Dennoch: Positive und ermutigende Signale

Danke

Obrigada

Merci

Gracias

Spasiba

Grazie

Teşekkür ederim

Thank you